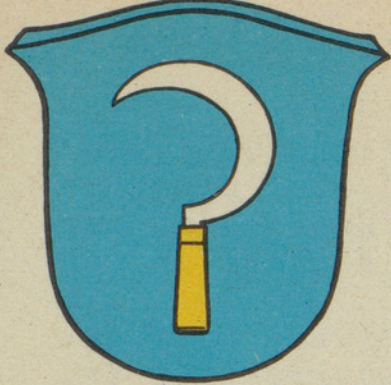




BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

13. April 1984 Nr. 153

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Rechnungsabschlüsse 1983

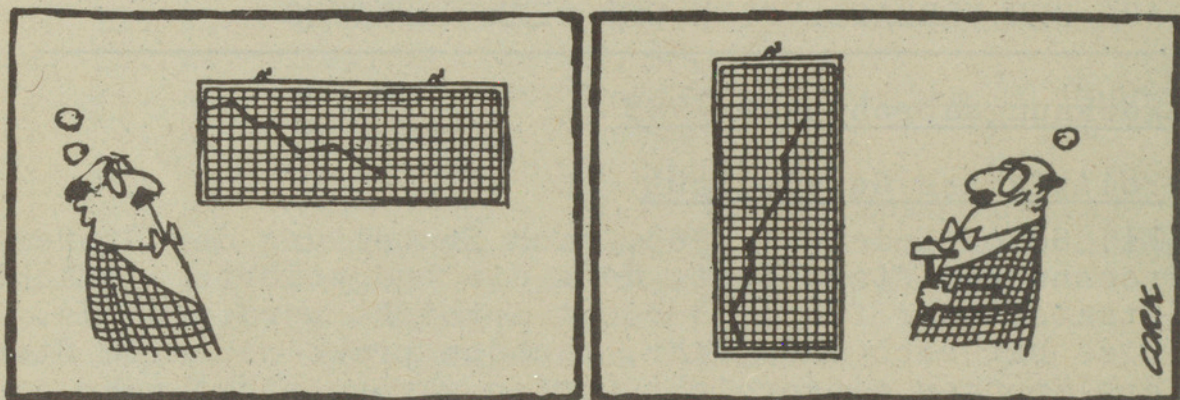
Politisches Gemeindegut

Ei) Schon Ende Mai 1983, nach Erstellung der Steuerrechnungen stand fest, dass die budgetierte einfache Staatssteuer für 1983 nicht erreicht werden würde. Dies hat sich Ende Jahr, nachdem praktisch alle Steuererklärungen eingereicht worden waren, nicht mehr gross verändert und bei Erstellung der Jahresrechnung für das Gemeindegut bestätigt. So stehen den budgetierten Steuereinnahmen von Fr. 1'237'000.-- nur Fr. 1'081'503.10 an effektivem Steuerertrag gegenüber. Dass die Rechnung trotzdem wieder mit einem Vorschlag abgeschlossen werden kann, ist vor allem den Mehreingängen an Grundsteuern von rund 327'000 Franken zu verdanken.

Im Detail: Der Ertrag des ordentlichen Verkehrs beträgt Fr. 2'338'428.03 (Budget 2'079'380) und der Aufwand Fr. 2'059'471.80 (2'081.520), der Bruttovorschlag ergibt somit Fr. 278'956.23. Der Mehrertrag resultiert, wie erwähnt, vor allem aus Mehreingängen an Grundsteuern. Ferner ist bei den Staatsbeiträgen ein erhöhter Eingang zu verzeichnen, da mit der Inkraftsetzung des Strassengesetzes erst auf Mitte Jahr gerechnet wurde und damit nur der halbe Betrag der Ablösesumme des Kantons eingesetzt wurde. Einsparungen oder Einhaltung bei praktisch allen Positionen des Aufwandes stehen als Ausnahmen vor allem der Mehrbetrag von 120'000 Franken bei den passiven Steuerausscheidungen und der höhere Sechstel an den AOV von 55'000 Franken gegenüber. Einsparungen oder Minderaufwand ergaben sich

bei der Verwaltung, Zinsen, Strassendienst, Zivilschutz und beim verschiedenen Aufwand. Der Gemeindeversammlung wird beantragt, den Bruttovorschlag zur Schuldentilgung (278'000Fr.) und zur Einlage in den Ausgleichsfonds zu verwenden.

Im ausserordentlichen Verkehr (AOV) stehen Erträgen von Fr. 716'397.-- (1'208'200) Aufwendungen von Fr. 2'518'513.55 (2'978'000) gegenüber mit dem resultierenden Bruttoreückschlag von Fr. 1'802'116.55 (1'769'800). Nach Deckung durch den ordentlichen Sechstel mit Fr. 300'416.55, dem Rückzug aus dem AOV-Fonds von Fr. 1'301'700.-- verbleibt ein Netto-rückschlag von 200'000 Franken, der in den kommenden Jahren zu decken ist.



Elektrizitätswerk und Wasserversorgung

Die Jahresrechnung des Elektrizitätswerkes schliesst in der Baurechnung bei einem Aufwand von Fr. 245'125.15 und einem Ertrag von Fr. 218'961.60 mit einem Rückschlag von Fr. 26'163.55 ab. Die Betriebsrechnung mit dem Ertrag von Fr. 559'896.65 und dem Aufwand von Fr. 466'956.25 ergibt mit dem Saldo-vortrag des Vorjahres einen verfügbaren Vorschlag von Fr. 93'087.20. Damit werden zusätzliche Abschreibungen von Franken 31'163.55 getätigt und Fr. 61'923.65 in den Reservefonds gelegt.

Bei der Wasserversorgung schliesst die Baurechnung mit einem Aufwand von Fr. 60'952.20 und einem Ertrag von Fr. 90'248.40 mit einem Vorschlag von Fr. 29'296.20 ab. Ebenfalls schliesst die Betriebsrechnung mit einem Vorschlag von Fr. 19'896.50 ab bei Aufwendungen von Fr. 85'312.75 und Erträgen von Fr. 105'209.25.

Bauwesen

Von der im Zusammenhang mit dem Bau des Dorfzentrums vorgenommenen Anpassung der Brüelgasse und dem Trottoirbau konnten die Bauabrechnungen zuhanden der Gesamtbauabrechnung abgenommen werden. Schliesst die Anpassung der Brüelgasse gemäss Voranschlag ab, ergaben sich beim Trottoirbau durch die Mehrlänge von 60 % Mehrkosten von rund 30 %. Gesamthaft ergaben der Trottoirbau und die Strassenkorrektur Kosten von Franken 116'321.65 gegenüber Fr. 92'000 gemäss Voranschlag. - Für die Gemeindeversammlung über die Ortsplanung ist von einem Landwirt ein Gesuch um Umzonung der Hofparzelle von der Kernzone in die Landwirtschaftszone gestellt worden. Der Gemeinderat hat befürwortend Stellung genommen, zu entscheiden hat die Gemeindeversammlung. An dieser Stelle sei auch die Bitte wiederholt, allfällige Anträge zur Gemeindeversammlung über die Ortsplanung schon eine Woche vorher einzureichen.

Neubau Mess- und Transformerstation

Der Gemeindeversammlung vom 25. Mai 1984 wird beantragt werden, einem Kauf- und Dienstbarkeitsvertrag sowie einem Kreditgesuch von Fr. 612'400.-- zuzustimmen und damit den Neubau und Ersatz der im Jahre 1912 erbauten Mess- und Transformatorenstation an der Unterdorfstrasse zu ermöglichen. Der turmhähnliche Bau mit den jetzt noch sichtbaren frühen Abgängen für die Freileitungen wurde 1952, bei einem damaligen Verbrauch von ca. 300'000 kWh vergrössert. Die Entwicklung mit einem heutigen Verbrauch von ca. 4 Mio. kWh liess schon seit längerer Zeit den Neubau einer grösseren Station mit umfassender Modernisierung als nötig erscheinen und so wurden nur noch die notwendigsten Einrichtungen erneuert. Unerwartet ergibt sich nun die Möglichkeit, im nebenstehenden Schopf, der zu einem Wohnhaus umgebaut werden soll, die Station im Terrassenuntergeschoss zu integrieren. Dieser Neubau der Station wird im Baurecht erstellt und das bisherige Areal an den Besitzer der Nachbarparzelle käuflich abgetreten werden. Damit kann eine Vorlage präsentiert werden, die den heutigen Bedürfnissen und der näheren Zukunft gerecht werden sollte und damit die letzte Etappe der technischen Erneuerung unserer elektrischen Versorgung vollzieht.

Verschiedene Geschäfte

Bewilligungen wurden erteilt für die Maisammlung des Schweiz. Roten Kreuzes, den Glückskäferverkauf der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi und die Durchfahrt der 22. Rad-Classique Pruntrut - Zürich (Durchfahrt in Brütten am 2. Juni 1984, 16.37 Uhr). Damit am Tag im Gemeindesaal für Dia- oder Filmvorträge besser abgedunkelt werden kann, werden die vorhandenen Vorhänge gefüttert. Kenntnis genommen hat der Gemeinderat auch vom Jahresbericht 1983 der Wasserversorgung. Daraus ist zu entnehmen, dass 326'960 m³ Wasser bereitgestellt wurden, um den Verbrauch in Brütten und der Vertragspartner zu decken. Rekordtag war dabei der 31. Juli mit 1'370 m³, was 87 % der maximal möglichen Aufbereitung entspricht. Der Gesamtverbrauch erhöhte sich gegenüber 1982 nur unwesentlich auf 326'690 m³. An den Wassermessern abgelesen für Brütten wurden 98'000 m³, was einen Mehrverbrauch gegenüber dem Vorjahr von 6'000 m³ oder 6,5 % ergibt. Redordtag war ebenfalls der 31. Juli mit einem Verbrauch für Brütten von 790 m³. Entdeckt und behoben wurden drei Leitungsbrüche.

BAEUME UND STRAEUCHER ZURUECKSCHNEIDEN

Auf den Sommer hin wachsen Gebüsche, Bäume und Sträucher wieder stärker in die Strassen hinein und behindern die Uebersicht auf unseren Strassen mehr als zu anderen Jahreszeiten.

Wir machen Sie in diesem Zusammenhang auf die diesbezüglichen Vorschriften der kantonalen Strassenabstandsverordnung aufmerksam, welche unter anderem bestimmen:

- Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4,5 m Höhe zu wahren.
- Gebüsche, Sträucher und Hecken haben mindestens einen Strassenabstand von 50 cm einzuhalten und müssen stets auf die Strassengrenze zurückgeschnitten werden.

Ebenso müssen Wasser-Hydranten stets ungehindert zugänglich sein.

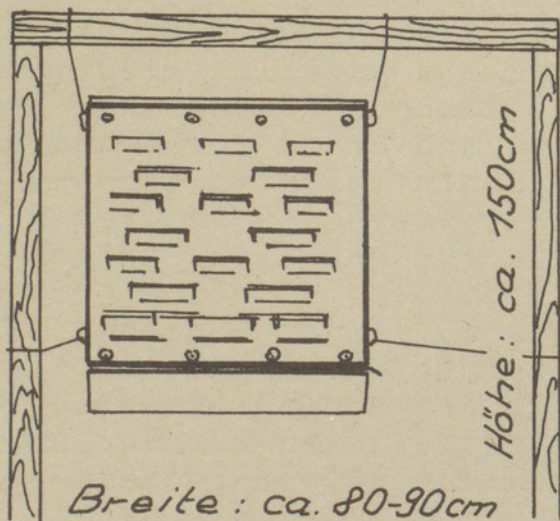
Bei Gartenanlagen, die diesen Bestimmungen nicht entsprechen, werden Sträucher und Bäume, die noch ins Strassenprofil hinausragen, durch die Gemeinde auf Kosten der Grundeigentümer zurückgeschnitten.

Der Gemeinderat

BORKENKAEFERBEKAEMPfung 1984 IM BRUETTEMER WALD

Unter Hinweis auf die im Februar-Mitteilungsblatt publizierte Massnahmen für die Borkenkäferbekämpfung bitten wir die Bevölkerung, die in diesen Tagen im Wald aufgestellten Fallen nicht zu öffnen oder zu beschädigen. Die entweder auf dem Boden stehenden, ca. 1 m hohen schwarzen Zylinder mit vielen Löchern oder viereckigen, zwischen Pfählen aufgehängten Kästen (s. Zeichnung) sind mit Lockstoff gefüllt und ziehen die Käfer an. Einmal hineingekrochen, gibt es kein zurück mehr. Machen Sie bitte auch Ihre Kinder darauf aufmerksam, dass die Fallen in Ruhe gelassen werden sollen.

Die Forstverwaltung



GUT BESUCHTE ORIENTIERUNGSVERSAMMLUNG

(ba) Der Gemeinderat Brütten hat am 19. März 1984 über die Ortsplanung orientiert, die am 27. April der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden wird. Brütten mit rund 1300 Einwohnern hat in seiner Planung eine Erweiterung des Siedlungsgebietes vorgesehen, die eine Zunahme von 700 Personen verkraften würde. Zu Diskussionen Anlass gab die Absicht des Gemeinderates, die Weiler Strubikon, Eich und Birch in ihrer Bausubstanz zu erhalten und zu schützen.

Die neue Ortsplanung von Brütten ist die dritte kommunale Planung, die die Gemeinde in den letzten 20 Jahren eingeleitet hat. Der Behörde und den Stimmberechtigten sei es gelungen, bereits früh eine Streubauweise zu verhindern, wie sie in verschiedenen Gebieten des Kantons anzutreffen sei, erklärte Gemeindepräsident Hans Baltensperger an der Orientierungsversammlung. 1975 habe man auch gegen einigen Widerstand die Bauzonen wieder reduziert, und der nun vorliegende Gesamtplan festige die eingeleiteten planerischen Massnahmen, die den Charakter des Dorfes erhalten.

Jederzeit Anpassungen möglich

Nach Gemeinderat und Bauvorstand Ulrich Arn trägt der neue Gesamtplan der prognostizierten Entwicklung Brüttens in den kommenden 20 bis 25 Jahren Rechnung, wobei bei wesentlichen Veränderungen jederzeit Anpassungen vorgenommen werden können. In seinem beleuchtenden Bericht hält der Gemeinderat fest, dass die klare Trennung zwischen Siedlungsgebiet und Landwirtschaftszone die Grundlage für eine langfristige Sicherung der landwirtschaftlichen Nutzung sei. Er verschweigt auch nicht, dass auf Grund der topografischen und landwirtschaftlichen Verhältnisse sowie der noch vorhandenen Baulandreserven es schwierig sein dürfte, Voraussetzungen für günstige Mietwohnungen zu schaffen. Dies dürfte es bescheideneren Einkommensschichten erschweren, in der Gemeinde Wohnsitz zu nehmen. Auch sind nur in beschränktem Umfang zusätzliche Arbeitsplätze in Brütten zu erwarten, was heisst, dass bei einer allfälligen Bevölkerungszunahme der Anteil der Pendler sich vergrössern wird.

Nur geringfügige Aenderungen

Die neue Ortsplanung verändert das bisherige Baugebiet nur geringfügig. Hingegen ist neu eine Zone für öffentliche Bauten um das Schulhaus Chapf vorgesehen.

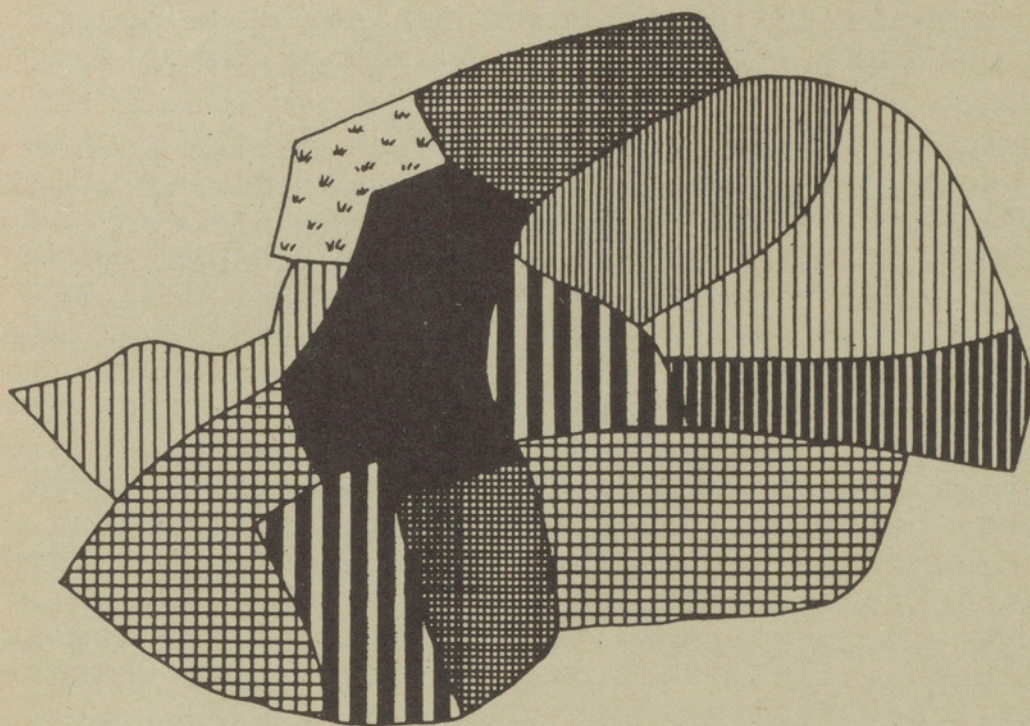
Die Weiler Strubikon, Eich und Birch werden in der Landwirtschaftszone belassen, der Gemeinderat möchte aber die charakteristische Bausubstanz sichern und hat deshalb im Siedlungs- und Landschaftsplan vermerkt, dass an Bauvorhaben in diesen drei Weilern dieselben Anforderungen gestellt werden sollen, wie sie für den alten Dorfteil gelten. Diesem Zusatz ist von Seiten der betroffenen Landwirte Opposition erwachsen. Sie machen geltend, dass ein teureres Bauen wegen verschärfter Auflagen die Betriebe finanziell untragbar belasten würde. Der Gemeinderat hat nun durchblicken lassen, dass er diese Argumente nochmals eingehend prüfen werde und er nicht beabsichtige, die Landwirte in Schwierigkeiten zu bringen. Er habe nur ermöglichen wollen, dass der schützenswerte Charakter der Ackerbausiedlungen erhalten bleibe.

Auch im neuen Verkehrsplan sind nur kleinere Anpassungen vorgenommen worden. Die im regionalen Verkehrsplan festgelegte Buslinie Winterthur-Kloten dürfte auch künftig das einzige öffentliche Verkehrsmittel für die Gemeinde sein. Gemeinsam mit den andern an der Buslinie beteiligten Gemeinden müsse aber versucht werden, im Rahmen des finanziell Tragbaren, das Kursangebot zu verbessern.

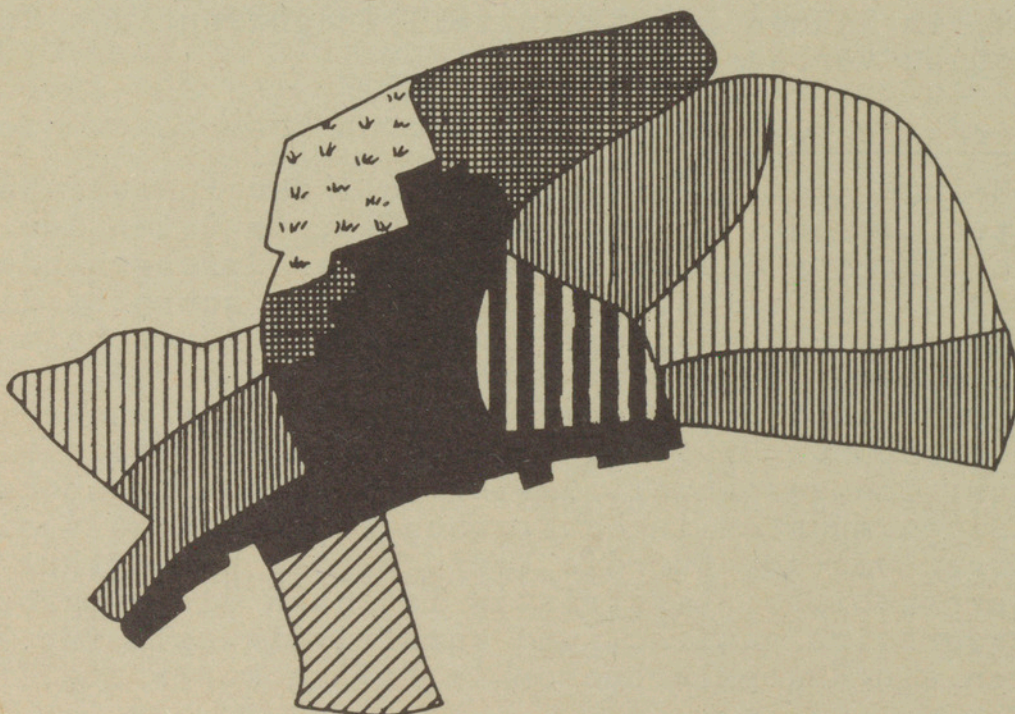
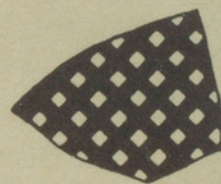
Grösseres Fussweg-Netz

Nach Meinung des Gemeinderates soll das Fussweg-Netz erweitert werden. So ist vorgesehen, im Osten der Gemeinde, entlang des Waldrandes, einen durchgehenden Fussweg zu erstellen. In ihrem Bericht schreibt die Behörde, die abwechslungsreiche Moränenlandschaft rund um das besiedelte Gebiet ermögliche der Bevölkerung eine optimale Naherholung. Diese Erholungslandschaft diene nicht nur Brütten, sondern auch der Stadt Winterthur. Die vereinzelt damit verbundenen Unannehmlichkeiten müssten in Kauf genommen werden, als eine Art Gegenleistung für die Vorzüge, die Winterthur den Brüttemern biete. Langfristig ist auch die Vergrösserung des Reservoirs geplant, und kurzfristig soll für 700'000 Franken ein Regenklärbecken im Steigacker erstellt werden.

20 Jahre Zonenplan Brütten

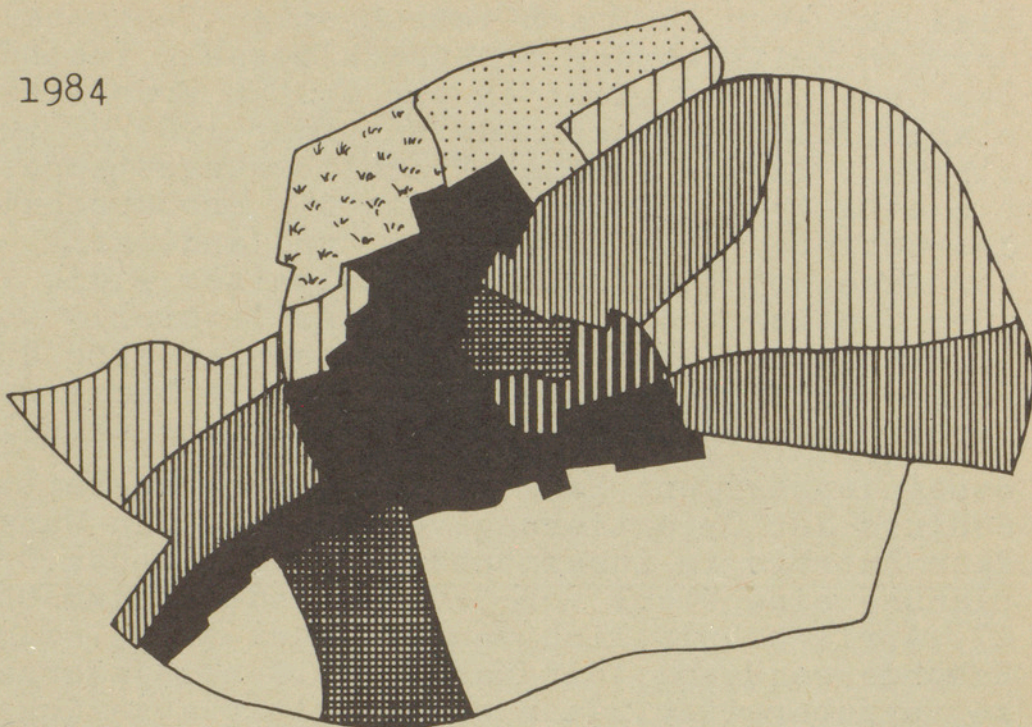


1964

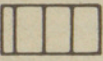
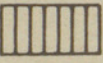
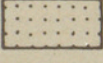
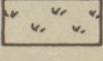
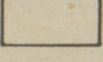


1975

1984

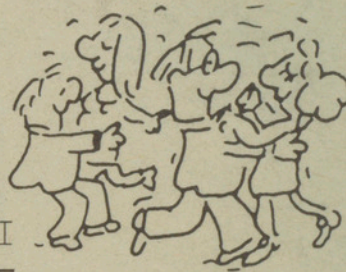


Legende (vereinfacht)

	Kernzone I Erhaltung des bestehenden Ortsbildes
	Kernzone II Anpassung an das bestehende Ortsbild
	eingeschossige Einfamilienhauszone
	zweigeschossige Einfamilienhäuser
	zweigeschossige Wohnzone
	dreigeschossige Wohnzone
	Wohnzone mit differenzierter Bauweise
	Wohn- und Gewerbezone
	Gewerbezone
	Industriezone
	Zone für öffentliche Bauten
	Grün- und Freihaltezone
	Reservezone

Dies ist auch im Erschliessungsplan festgehalten, der den Zeitplan der Groberschliessung festhält. Der Gemeinderat plant in der ersten Erschliessungsetappe, dieses Becken bis ungefähr 1989/90 zu erstellen. In der zweiten Erschliessungsetappe soll bis etwa 1997/2000 einerseits die Groberschliessung des Gebietes Zelgli erfolgen, und andererseits - zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse - die Verbindung Säntisstrasse - Brüelstrasse erstellt werden. Im Rahmen der zweiten Erschliessungsetappe dürften voraussichtlich auch verschiedene Verbesserungen und Vergrösserungen an der Wasserversorgung aktuell werden.

Gemeindepräsident Hans Baltensperger äusserte am Schluss der Orientierungsversammlung den Wunsch, dass Anträge im Zusammenhang mit der neuen Ortsplanung eine Woche vor der Gemeindeversammlung vom 27. April schriftlich einzureichen seien, damit die Behörde genügend Zeit habe, die Gemeindeversammlung so vorzubereiten, dass sie speditiv abgewickelt werden könne.



HEISSE BLUES- UND DISCO-NIGHT IM POESTLI

Wann gab's das schon? Der Parkplatz voller Töffli! Autos bis ins Oberdorf! Um 20.00 Uhr (an und für sich offizieller Beginn) keine Sitzgelegenheit mehr! Wahrhaftig, die Fastnachtsnacht, am 10.3. im Pöstli, war ein voller Erfolg.

Nachdem unsere Disco (technisch verstärkt durch diejenige der Tössemer) das Volk in die richtige Stimmung wiegte, legten die MEGA BLUES los (Jugendband aus Neftenbach). Das Sali schien zu platzen. Ob auf Stühlen, Bänken oder Tischen, alles flippte aus, so gut es ging in diesem Gedränge. Danach füllten wieder (bis 4.00 Uhr) unsere Jazz-, Blues-, Rock- und Discoklänge die Räumlichkeiten, unterbrochen von den einen zweiten Beweis ihres Könnens zeigenden MEGA BLUES. Jung und auch alt tanzte ausgelassen dazu. Dieser Anlass war zwar erstmalig in Brütten, wäre jedoch (und dieser Meinung bin sicher nicht nur ich) wiederholenswert.

Diese Zeilen möchten auch, als Entschuldigung, denjenigen Eltern gewidmet sein, die vergeblich auf ein pünktliches Erscheinen ihrer Töchter oder Söhne warteten. Herzlichen Dank vor allem unserer aufgestellten Wirtin Jeanette und den MEGA BLUES, die kostenlos spielten.

Auf ein weiteres Mal...
Daniel Bosshart

NACHLESE

Der nachfolgende Beitrag konnte leider aus technischen Gründen im letzten Mitteilungsblatt nicht erscheinen. Er schildert aber ein denkwürdiges Ereignis und soll deshalb nicht unveröffentlicht bleiben. Red.

Das 5. Brüttemer-Skilager
oder sollte es Spiellager heissen!!!!

Eine bunte Schar von 30 Kindern fuhr am 6. Februar 1984 zusammen mit den Leitern Richtung Innerschweiz, um auf der Klewenalp, im Clubhaus unseres Skiclubs Altbach, eine tolle Skiwoche zu verbringen. Und wahrhaftig, toll wurde es. Das Wetter spielte verrückt. Anstelle der erwarteten Sonnenstrahlen trat ein bissiger Wind, dauernder Schneefall und sturmartige Böen, welche dazu führten, dass sämtliche Bahnen und Skilifte den Betrieb einstellen mussten. An Skifahren war vorläufig nicht zu denken. Wer hätte gedacht, dass sich dieses "vorläufig" bis und mit Donnerstag hinziehen würde?

Anstelle der Eindrücke und Erlebnisse seitens der Lager-Leiter setzten wir auszugsweise diejenigen unserer Schüler.

*"Eigentlich sollte es Spiellager heissen.
Wir im Skilager haben es lustig.*

Karin

Jaqueline

Anita "

" Das seltsame Skilager:

Es war ein ausserordentliches Lager. Es schneite und stürmte, wie noch nie zuvor. wir konnten nur 1 - 2 mal skifahren. Die Bahnen fuhren nicht mehr, denn der Schnee stürmte, und lag so hoch, dass wir fast nicht mehr dadurch stapfen konnten. Wir haben es manchmal aber auch lustig und bunt getrieben. Zum Beispiel, eines Morgens (als wir z. Morge gässe händ) flogen uns auf einmal viele Papierflieger um die Köpfe. Also es ging bei uns auch lustig zu. Sogar am Abend!

Irene Shalimar Yvonne M. "

"Tief schlafen alle in Ruh,
alle haben die Augen zu.
Der Wind pfeift um die Ecken,
er wird uns alle wecken.
Plötzlich um drei ertönt ein Schrei,
wer wird das wohl sein!?
Wir sehen Gespenster am Fenster.
Plop! Die Augen fallen zu und wir
schlafen wieder in Ruh.
Morgens um acht
ist Tageswacht
und wir sehen hinaus, oh Graus!
Der Sturm will uns schon wieder zwingen
den Tag im Hause zu verbringen.
Frau Röschmann kocht ganz fein,
drum kommen wir alle als Fettklösschen heim!
Und trotzdem war es eine schöne Zeit,
wir danken allen Leitern für die gute Tätigkeit.



Michèle Christiane Yvonnè Barbara "

Es bleibt nur zu hoffen, dass uns der Wettergott nächstes Jahr wieder besser gesinnt sein wird.

PS. Ein ganz spezieller Dank gebührt unserer Meisterköchin, Rita Röschmann, welche uns mit viel Liebe und grossem Einsatz kulinarisch verwöhnte.

Die Lagerleitung

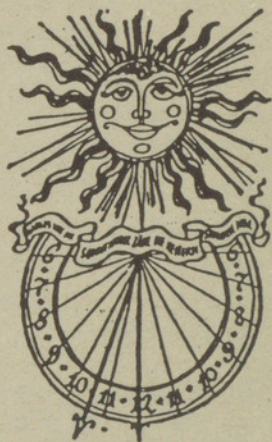
(am) Am 23. 3. 1984 lud der Vorstand der SVP die Mitglieder zur ordentlichen Generalversammlung ein. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten verlas er seinen Jahresbericht. Der Bericht war wie gewohnt interessant und vermittelte dem Zuhörer eine gut fundierte Orientierung über die politische und wirtschaftliche Situation regional, national und weltweit. Mit besonderer Freude konnte er darauf hinweisen, dass unsere Regionalpartei einen Kantonsrat hervorgebracht hat. Zur Frage des Umweltschutzes, welcher zum Glück in aller Munde ist, machte er die wichtige Feststellung, dass jeder mit seinen Handlungen einen wichtigen Beitrag leisten kann. Die Anordnungen des Bundes werden nicht genügen.

Die Jahresrechnung war gekennzeichnet durch vermehrte Ausgaben, bedingt durch die Kantonsratswahlen. Die Rechnung schloss dann auch mit einer Vermögensverminderung ab. Der Vorstand beantragte sodann eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge um Fr. 5.--, wobei bei Wahlen in Zukunft auf eine spezielle Abgabe verzichtet werden kann. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die SVP Brütten hat 1984 ein vielseitiges Programm anzubieten. Im April wird das berühmte Automobilmuseum in Mühlhausen besucht werden, wobei die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz kommen werden. Mit einem Vortrag über die Rettungsflugwacht und ein Referat über die Grenzen und Möglichkeiten des Sozialstaates werden Themen angeschnitten, welche von allgemeinem Interesse sind. Mit Freude konnten in unserer Ortsgruppe wieder 5 neue Mitglieder begrüsst werden. Der Präsident und Vorstand wurden einstimmig für eine weitere Amtsperiode gewählt.

Mit den Stellungnahmen zu den Wahlen und Abstimmungen trieb die Versammlung ihrem Höhepunkt entgegen. Der Artikel "Schutz der Weiler" in der neuen Bauordnung forderte einige Mitglieder zu engagierten Stellungnahmen heraus. Vorallem wird befürchtet, dass die landwirtschaftliche Entwicklung behindert wird. Es herrschte die Meinung vor, dass die Höfe und Weiler gleichgestellt sein sollen. Der Antrag, die SVP solle darauf drängen, dass dieser Artikel gestrichen wird, wurde dann auch mit grossem Mehr angenommen.

Auch wurde gefordert, dass alle Landwirte, welche ihr Land aus der Bauzone ausscheiden wollen, die Unterstützung unserer Ortsgruppe haben. Nach Schluss der Versammlung konnten die Teilnehmer einen gelungenen Film über einen Naturschutzpark in USA bewundern. Dies war ein guter Uebergang zum bereits zur Tradition gewordenen Fondue.



DIE ZWEI LETZTEN ALTERSNACHMITTAGE

Heute, am 2. April, wie ich hier sitze, um ein paar Gedanken zu schreiben von den letzten Alterszusammenkünften, hat der Winter sein Regiment noch nicht aufgegeben. Es schneit wieder. Haben wir Vertrauen auf die Bauernregel: "Es ischt käin April so guet, es schneii no jedem Stäcke en Huet". Aber der Monat März hat uns doch ein paar schöne, warme Föhntage geschenkt und mit dem zähen Schnee aufgeräumt. Menschen und Tiere, so hauptsächlich die Bienen, haben sich an den ersten Frühlingsblumen gefreut. Die Märzenglöggli haben also wiederum den Frühling eingeläutet, und bald werden die Forsythiensträucher unser Herz erfreuen.

Mit dem Frühling ist auch das Winterhalbjahr für die Alterszusammenkünfte beendet. Die Alterskommission hat sich wieder in verdankenswerter Weise bemüht, für uns abwechslungsreiche Nachmittage zu gestalten.

Am 8. Februar hat Herr Willy Peter von Dägerlen bei ziemlich starkem Schneegestöber den Weg zu uns nach Brütten gefunden. Wer Willy Peter von seinen Schriften und Gedichtbüchlein nicht kannte, hat ihn während seinem eindrucklichen Filmvortrag mit auserwählten Bildern seiner engeren Heimat-Landschaft, Tieren und Menschen und seinen fröhlichen oder auch ernst zu nehmenden Begleitworten für immer kennengelernt. Willy Peter, ein Mann aus dem Volk, wir danken ihm an dieser Stelle nochmals für seinen Einsatz und die ergreifenden Gefühle eines Menschen der Natur.

Der letzte Nachmittag vom 18. März hat uns wieder mit schönen Darbietungen überrascht. Heidi Baltensperger hat uns mit fröhlichen Worten begrüsst und mit einem Lied in Stimmung gebracht.

Bald geht der Vorhang auf. Unsere Augen sind auf das eindruckliche Bühnenbild gerichtet. Der Frauen- und Töchterchor Seen steht in einheitlicher, hübsch wirkender Kleidung vor uns. Die wackere Dirigentin macht uns bekannt mit dem ersten Lied, sie nimmt die Stimmgabel zur Hand und sicher setzen die Stimmen ein.

Mit alten und neuen Volksliedern aus verschiedenen Landesgegenden machen sie uns Zuhörern grossen Eindruck und Freude. Der Chor singt verständlich, auch für Hörbehinderte noch gut.

Nach der Pause geht ein fröhliches Theaterstück über die Bühne: "Die Wunderkur". Wer an diesem Tag noch nicht zum Lachen gekommen ist, kann dies nun reichlich nachholen. Wir sehen die Geschichte vom pensionierten Lokführer Robert, der vor lauter Ruhestand und Nichtstun krank wird und lamentieren muss über die dauernden Ruhestörungen durch putzwütige Frauen. Unverhofft wird er aber aus seiner Trägheit wieder in Bewegung gebracht, Einreibemittel sollte man nicht trinken! Der Gang aufs Oertchen kann ihm keine Weibsperson abnehmen.

Wir glauben, bei unseren Senioren ist keine solche Kur nötig. Ausser denen, die es nicht mehr können, haben alle noch ihre Arbeiten und Hobbys, wandern, turnen, kegeln.

Da der Chor gerne zu uns nach Brütten gekommen ist, singt er zum Abschluss nochmals frohe Lieder. Zu schnell ist die Zeit um.

Dem Landfrauenverein sagen wir herzlichen Dank, der Kaffee und die verschiedenen Kuchen schmeckten sehr gut. Auch dem Chor herzlichen Dank, wir hoffen, sie kommen auch nächsten Winter wieder.

Dank auch der Alterskommission für all' ihre Mühe das Jahr hindurch. Wir hoffen, die gut gelungenen Nachmittage locken neue, noch "Jungsenioren" an.

W.M./M.B.



GEMEINDEBIBLIOTHEK BRUETTEN

In den nächsten Wochen sind Bücher folgender Themen an der Ausstellungswand zu finden.

G a r t e n b ü c h e r

Die uralte Aufgabe eines Gartens, die Menschen zu ernähren, gewinnt heute wieder an Bedeutung. Der Wunsch, im Hausgarten giftfrei anzubauen, wächst immer mehr. Wir haben drei aktuelle Bücher angeschafft, die auf biologische Anbauweise ausgerichtet sind:

von Heynitz/Merckens	<u>Das biologische Gartenbuch</u>
Steinbach	<u>Der biologische Nährgarten</u> Gemüse und Obst naturnah angebaut
Mücke	<u>Der Intensivgarten</u> Höchstserträge von kleinster Fläche im ganzen Jahr
Weitere Gartenbücher:	
Schubert	<u>Im Garten zu Hause</u> grosses illustriertes Gar- tenbuch
Stangl	<u>Mein Hobby - der Garten</u> Vom Nichts zum Paradies
Schwarz	<u>Der Naturgarten</u> Ein Beitrag zum Umweltschutz

P o l i t i k - G e s e l l s c h a f t s k r i t i k

Peter Scholl-Latour erzählt im neuen Buch "ALLAH IST MIT DEN STANDHAFTEN" über seine Begegnungen mit dem Islam in Afrika, dem Nahen Osten, Afghanistan, China und der Sowjetunion. Fesselnd geschrieben und zugleich ein Standardwerk über den Aufbruch einer Bewegung.

Der Historiker J.R. von Salis, vielen als Radiokommentator während des 2. Weltkrieges bekannt, zeigt in seinem neuen Buch "NOTIZEN EINES MUESSIGGAENGERS" Rückblick und zugleich freien Ausblick von der Höhe eines langen, intensiv genutzten Lebens, dessen Erfahrung in diesen Tagebuchblättern, Erinnerungen und Berichten ansprechend geschrieben sind. Bewunderung zu diesem Buch gebührt dem über 80-jährigen Autor.

Hans Tschäni "WER REGIERT DIE SCHWEIZ?" Verbände, Interessengruppen, eine in der Vier-Parteien-Zauberformel verankerte Elite beeinflussen die politische Willensbildung des Schweizers. Verursacht dies die Abkehr des Bürgers vom Staat? Der Autor untersucht dieses heikle Problem, zeichnet Gespräche mit Politikern auf und unterbreitet Vorschläge zur Gesundung unserer Demokratie.

Kurt Marti "ZUM BEISPIEL BERN 1972", ein politisches Tagebuch, Thema: Dienstverweigerung.

Hans A. Pestalozzi, "NACH UNS DIE ZUKUNFT", eine Sammlung von Vorträgen, die zur neuen Selbstbesinnung aufrufen, für eine Politik der Offenheit, des Miteinander.

Georg Orwell, "1984", ein utopischer Roman, den Orwell 1947, kurz vor seinem Tode schrieb, heute wieder hochaktuell.

August A. Lindt, "GENERALE HUNGERN NIE", der biafranisch/nigerianische Bürgerkrieg erlebt von einem IKRK Delegierten.

Dres Balmer, "DIE KUPFERSTUNDE", das vom IKRK verbottene Buch, ebenfalls von einem IKRK Delegierten geschrieben, der das Buch nun im Eigenverlag erscheinen lässt.

D r u c k f r i s c h

Das Buch " E K G ", das R.H. Oehninger aus der Sicht des direkt Betroffenen schrieb, gibt Gedanken und Erlebnisse wieder, die der Autor in all' den Wochen und Monaten der Krankheit und der Erholung aufgezeichnet hat. Ein eindrückliches Buch zu einer neuen Lebenssituation.

W i c h t i g

Leider wurde die Bibliothek an den Samstagen nur wenig benutzt, so dass wir uns gezwungen sehen, diese Dienstleistung wieder aufzuheben.
Dies gilt ab sofort.

V e r w e c h s l u n g

In der Kassettenhülle "Die schönsten Kinderlieder der Welt" von Kurt Pahlen war die Kassette vom "Trio Eugster, Schweizer Volkslieder". Wer hat die Kassette wohl verwechselt?

Die Bibliothekarinnen

VIERBLAETTRIGE EINBEERE IM FRUEHLINGSWALD

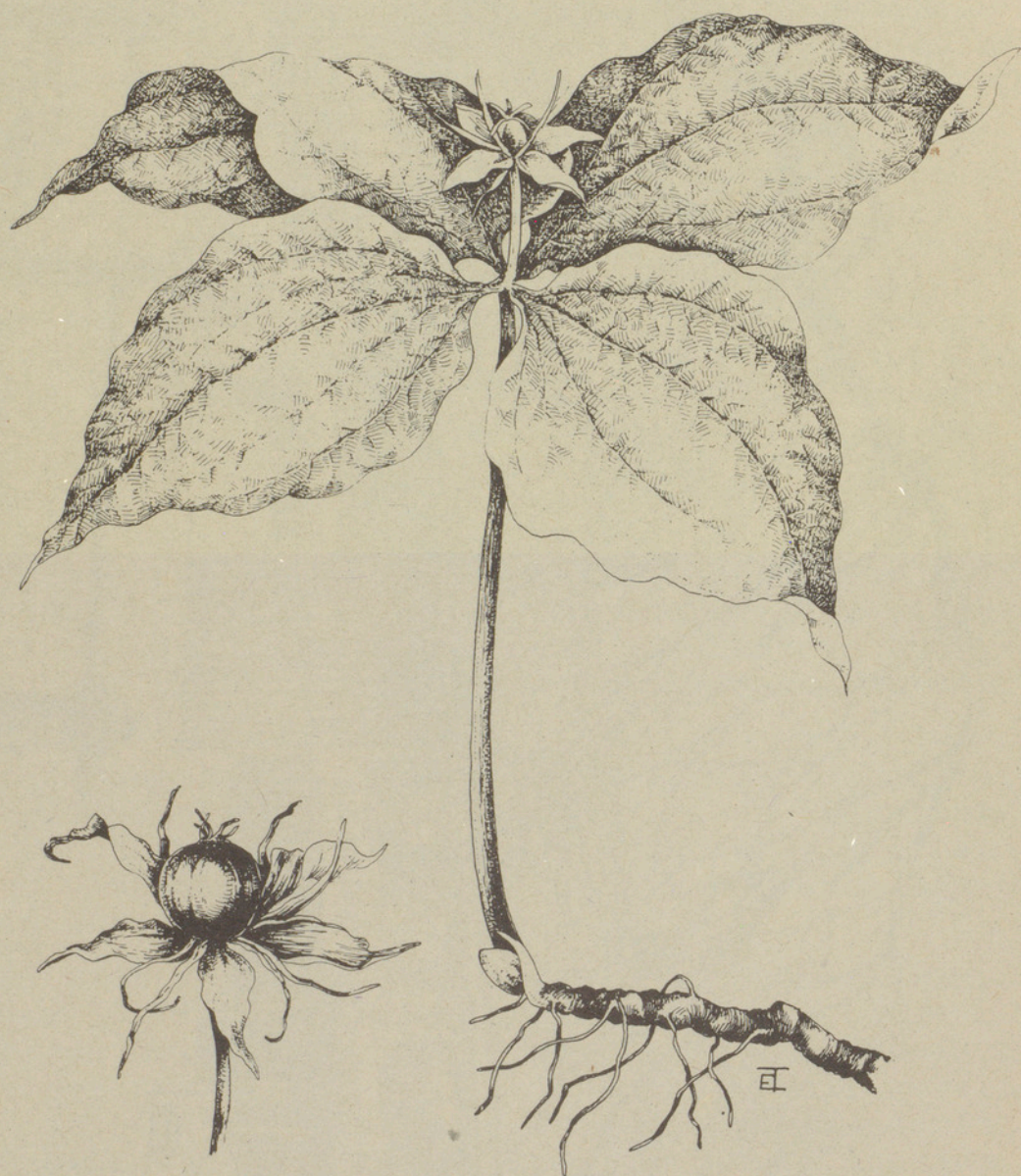
In der Geborgenheit von Wurzelstock und Knospen hat der Weckruf des Frühlings die Krautpflanzen erreicht. Fast über Nacht bedeckt ein frischgrüner Mantel aus unzähligen Blättern und mit feinen Blumengesichtchen bestickt den Waldboden. Wo kurz zuvor die Moderfarben der zerfallenden Blätter herrschten, pocht und pulsiert emsiges Pflanzenleben. In den Blattküchen ist die Nahrung zu bereiten und an die Verbrauchsorte zu bringen. Die Blüten sind auszurüsten, damit sie zur Hochzeitsfeier die Gäste einladen; und kaum ist der Frühherbst da, ist der Wintervorrat einzulagern.

Inmitten der Vielfalt der Blattformen ist die vierblättrige Einbeere nicht zu übersehen. Die vier Blätter bilden einen Schirm, als gelte es damit das kleine Bodenvolk zu schützen.

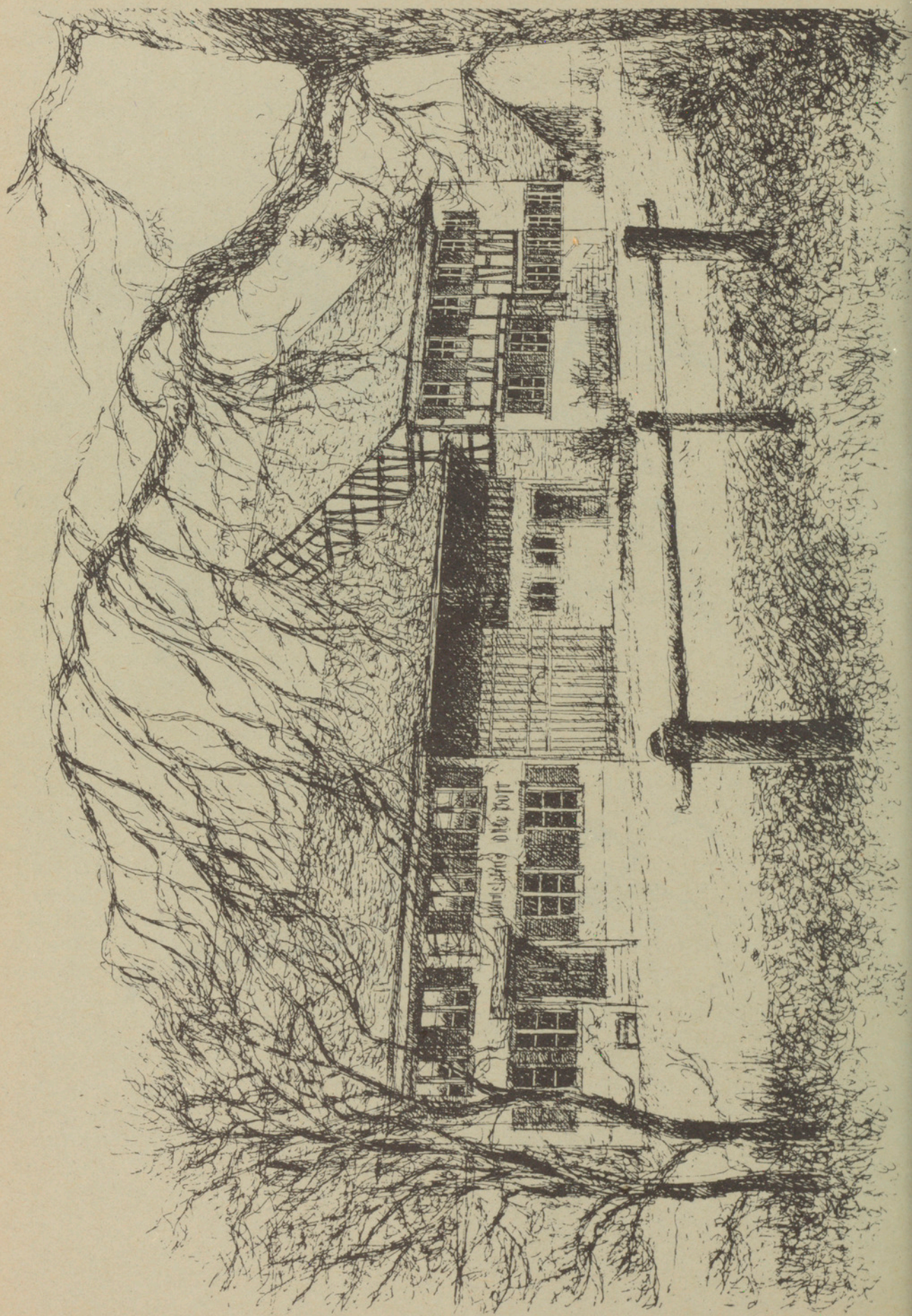
Die vierblättrige Einbeere liebt den feucht-kühlen Laubwald, wo sie in der Gesellschaft ähnlich veranlagter Krautpflanzen ein sorgloses Dasein führt. Der Bau der Blüte weist sie in die Familie der Liliengewächse. Am horizontal im Boden wachsenden Rhizom lassen sich fünf bis zehn Jahrgänge nachweisen. Während der älteste zerfällt, schiebt sich die Pflanze an der Spitze vorwärts. In den ersten Jahren entwickelt die Jungpflanze nur ein einzelnes, gestieltes Blatt. Erst wenn die Pflanze genügend erstarkt ist, erscheint auf kräftigem Stiel das vierzeilige Blatt. Damit wird die Pflanze blühfähig. Die unscheinbare Blüte hat den Besuchern weder Nektar noch Wohlgerüche zu bieten. Vielleicht vermuten kleine Aas- und Mistfliegen im schwarz-glänzenden Fruchtknoten faulendes Fleisch, welches zum Besuche einlädt. Als "Fliegen-täuschblume" ist sie in die Fachbücher eingegangen. Die Frucht ist eine stahlblaue, kirschgrosse Beere, an der die verwelkten Blütenteile ankleben.

Alle Teile der "Chrützbeere", wie die Pflanze wegen der Stellung der Blätter im Volksmund genannt wird, sind giftig. Die Beeren wirken brecherregend und erzeugen Durchfall. Vergiftungen durch den Genuss der Einbeere sind nicht bekannt. Der widerliche Geschmack verhindert, dieselben in grösserer Zahl zu verspeisen.

Eugen Thrier



耳

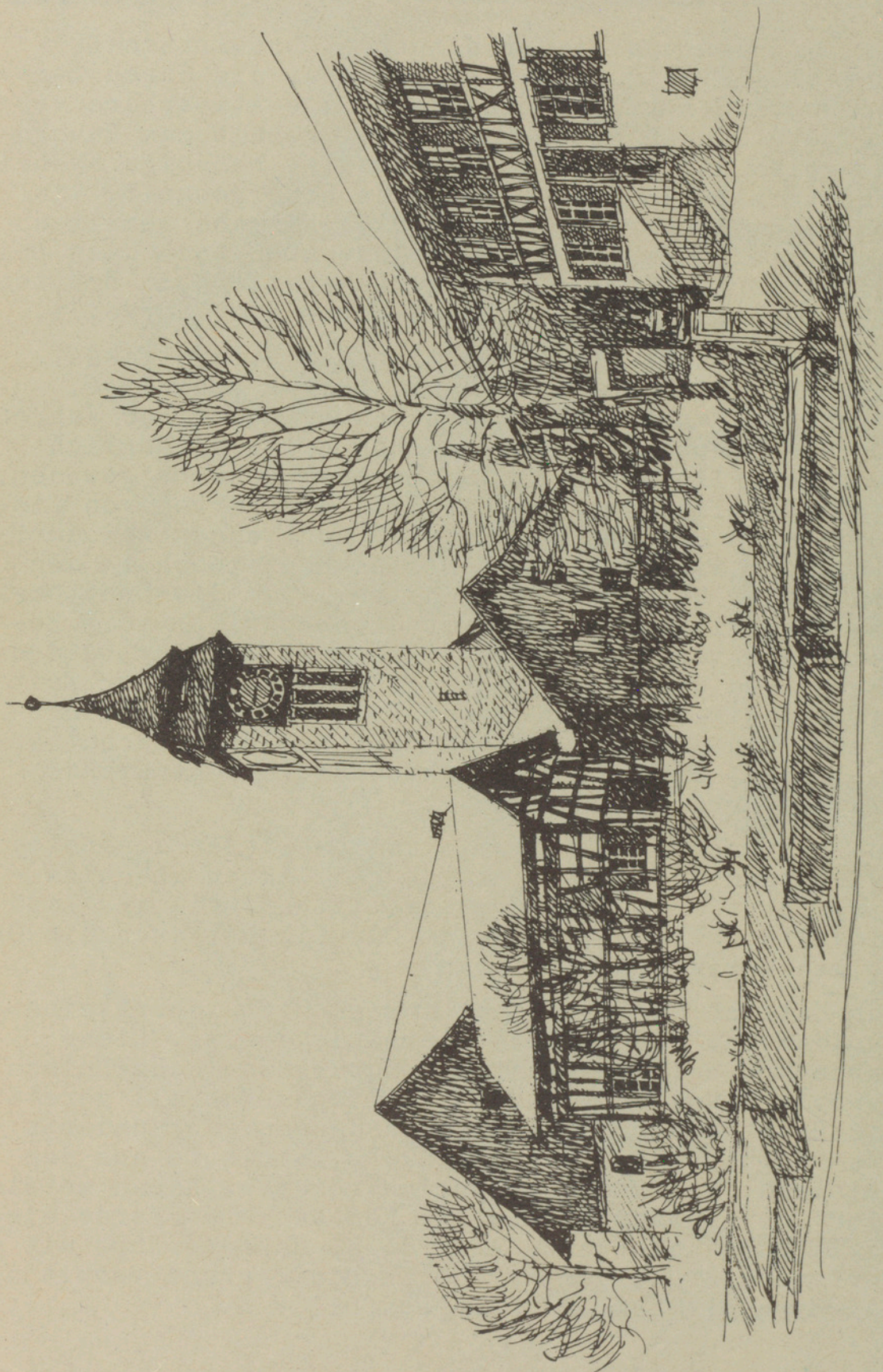


Wir befinden uns in der ältesten Dorfwirtschaft "Zur alten Post", einer Wirtsstube, die durch ihre geglückte Renovation eine heimelige Atmosphäre verbreitet. Die in guter Farbgebung gehaltenen Bauernmalereien und vor allem der uralte, behäbige Kachelofen vermitteln eine wohltuende Geborgenheit. Die von einem früheren Wirt mit viel Hingabe gemalten Aquarellbildchen tragen das Ihre auch noch dazu bei. Wen wundert's, dass die junge Generation von Brütten hier Wurzeln gefasst hat und gerne hier verweilt.

Auf dem letzten Stück verbliebener Naturstrasse gehen wir Richtung Pfarrhaus. Dieser prächtige, imposante Fachwerkbau trägt schwer an seinen Jahren. Das dazugehörige Waschhäuschen sei ursprünglich nach Ueberlieferung ein Sommerlusthäuschen gewesen, wahrscheinlich zu der Zeit, als die Herren von Einsiedeln in Brütten den Zehnten noch einsacken durften, denn die Fensterladen sind heute noch in den Einsiedler Wappenfarben gehalten. Als die Brüttemer die Freiheit erlangten, war diesbezüglich kein Bedarf mehr vorhanden, denn ihre Lust und ihr Leid erlebten sie unter den hauseigenen Dächern. Zur Zeit hat sich im Erdgeschoss der Friedhofgärtner eingenistet und im Obergeschoss darf die Heimatschutzgesellschaft Brütten geschenkte antike Gegenstände aus dem Dorf aufbewahren.

Unser Kirchenrain ist weit und breit der schönste, auf beiden Seiten die alten, gepflegten Riegelhäuser, führt er hinauf zur stattlichen, weit ins Land hinaus sichtbaren Kirche. - Die Kirche, auch ein Ort, wo man Wurzeln fassen könnte - .

Zur östlich angrenzenden Liegenschaft gehört eine aus dem 16. Jahrhundert stammende Remise. Diese wurde von heimatbewussten Jungbürgern fachmännisch renoviert und so vor dem gänzlichen Zerfall gerettet. Das Haupthaus war bis anfangs dieses Jahrhunderts das Gasthaus "Zur Weinschenke". Fuhrleute aus dem Weinland, die Richtung Zürich reisten, haben meistens hier übernachtet und in der Remise ihre Pferde eingestellt und gefüttert. Auch diese Häusergruppe mit dem Dorfbrunnen und der Kirche im Hintergrund vermittelt ein harmonisches, schönes Dorfbild.



ARCH. FR. JAK. NICK. 73

An einigen erhaltungswürdigen ehemaligen Bauernhäusern im Oberdorf wurde auch schon manches zur Verschönerung getan, und einiges wäre noch zu tun.

Das kleine Häuschen links am Ausgang des alten Dorfteiles, am früheren Rebweg gelegen, wurde innen und aussen renoviert. Durch die Aussenisolation wurde die Horizontale um das Gebäude stark betont, wodurch ein schmuckes Heim daraus geworden ist.

E. Isliker

Illustrationen aus Mitteilungsblatt Jg. 1974

Seidelbast

*Wie lieblich duftet uns im März
der Seidelbast! Doch innerwärts
ist er voll Gift und Galle,
weil wir, in diesem Falle,
das Wunder nur beschauen sollen.
(Man muss nicht alles kauen wollen!)*

Karl Heinrich Waggenerl



Schlüsselblume
PRIMULA ELATIOR



WIR GRATULIEREN

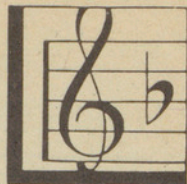
Am 19. April feiert an der Hagenstrasse 11 August R ö s c h m a n n - E g l i seinen 85. Geburtstag. Immer noch aktiv in Haushalt und Garten, freut sich der Jubilar dankbar, dass er noch ohne Brille Zeitung lesen kann. Nach nunmehr 70 Jahren Coiffeurtätigkeit führt er auch die Schere immer noch ohne zu zittern. Zwar ist für ihn das Haarschneiden längst zum Hobby geworden, doch weiss eine treue Kundschaft seine saubere Arbeit immer noch zu schätzen.

Nur wenige Brüttemer dürften Ernst W y d e r kennen, der als zur Zeit zweitältester Brüttemer Einwohner am 23. April 90jährig wird. Er ist vor etlichen Jahren von Töss nach Brütten zugezogen und verbringt seine alten Tage zurückgezogen bei A. Baltensperger an der Haldlerstrasse 24.

Unser dritter Jubilar, Johann I s l e r - Hartmann an der Unterdorfstrasse 2, feiert am 14. Mai seinen 85. Geburtstag. Er lebt seit 60 Jahren in Brütten und hat sich als tüchtiger Küfer und Wagner weiterum Anerkennung erworben. Besonders verbunden sind ihm die Brüttemer Hansen.

Wir wissen, dass das Altwerden oft mehr Geschenk, als Verdienst ist und nicht nur Freude, sondern auch Lasten bringt. Deshalb wünschen wir den Jubilaren eine Zukunft voller Glück, Dankbarkeit und Zuversicht.

SCHULPFLEGE BRUETTEN - JUGENDMUSIKSCHULE



Die diesjährige Vorspielstunde findet am Mittwoch, dem 16. Mai 1984, um 17.30 Uhr im 1. Stock des Alten Schulhauses (Handarbeitszimmer) statt. Angehörige und sonstige Musikfreunde sind dazu herzlich eingeladen.

Neuanmeldungen nehme ich jederzeit entgegen und bin auch zu Auskünften gerne bereit. Glücklicherweise hat sich die Lage dank der Zuteilung eines weiteren Klavierlehrers und der zwei Musikzimmer, die uns seit kurzem zur Verfügung stehen, normalisiert, so dass nicht mehr mit langen Wartezeiten gerechnet werden muss. Was hingegen die Kosten betrifft, sieht sich die JMS erneut gezwungen, diese leicht zu erhöhen. Sie betragen ab Sommersemester 1984:

für klassische Instrumente:

bei 60 Min. in der Woche pro Semester	Fr. 630.--
bei 40 Min. in der Woche pro Semester	Fr. 405.--
beim Zweiergruppenunterricht, d.h. 20 Min. einzeln, 20 Min. zu zweit, pro Semester	Fr. 350.--

für Gitarre, Akkordeon und Heimorgel
(Unterricht wird durch die Musikschule
Baur in Winterthur erteilt):

pro Quartal im Gruppenunterricht ca. Fr. 110.--,
wovon die Schulgemeinde 1/3 übernimmt.

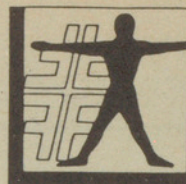
Die Anmeldefrist für das Wintersemester 1984/85 (für klassische Instrumente) läuft Ende Mai ab.

Abmeldungen vom Unterricht in klassischen Instrumenten sind mir bis Ende August für das folgende Wintersemester bzw. Ende Februar für das folgende Sommersemester einzureichen.

Neueintritte in die Musikschule Baur sind möglich am 1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November. Allfällige Schüler sind mir spätestens drei Wochen vor dem in Frage kommenden Termin zu melden.

Allen JMS-Schülern wünsche ich auch in Zukunft viel Freude an ihrer sinnvollen Freizeitbeschäftigung und den erforderlichen Fleiss.

Margrit Hippenmeyer



Präsidenten-Wechsel

Am 16. März 1984, anlässlich der ordentlichen Generalversammlung des TV Brütten, gab der Präsident, Ernst Bieri, seinen Rücktritt bekannt.

Er wurde im Jahr 1974 in den Vorstand gewählt. Nach einjähriger Tätigkeit als Beisitzer, musste er schon als 23jähriger Turner das Amt des Präsidenten übernehmen. Dank seiner Umsicht und grossem Einsatz für die Turnersache, leitete er den Turnverein während 9 Jahren vorbildlich.

In dieser Zeit hat er so manche freie Stunde dem Verein gewidmet, und dafür sei ihm im Namen des TV recht herzlich gedankt. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und viel Gfreuts nach dem Motto

FRISCH FROMM FROEHLICH FREI

Der Vorstand

Oberturnerwechsel

Der bisherige Oberturner Hans Hörler hat an der Generalversammlung vom 16. März 1984 den Rücktritt als Oberturner bekannt gegeben. Hans Hörler kam als junger Turner in unser Dorf und wurde Mitglied des Turnvereins. Hier bestätigte er sich rasch als ausgezeichnete Geräte- und Nationalturner.

In seiner ruhigen Art war er stets ein lieber Kamerad. Im Jahre 1972 wurde Hans in den Vorstand gewählt. Schon im Jahre 1974 übernahm Hans das nicht immer leichte Amt als Oberturner, das er mit viel Geschick bis 1984 ausführte.

Wir danken Hans herzlich für die vielen schönen Stunden, die wir mit ihm als Oberturner verbringen durften. Auch danken wir ihm für die langjährige Tätigkeit im Verein.

Es wünschen Dir weiterhin viel Freude beim Turnen, Deine Turnkameraden.

Dem neuen Oberturner Felix Schäuble wünschen wir viel Erfolg und einen guten Start als Oberturner.

Der Turnverein



AEROBIC ...

STRETCHING ...

KÖRPERHALTUNG ...

Wollten Sie nicht schon lange etwas für sich tun?

Ein vernünftig aufgebautes Gymnastiktraining hilft Ihnen, sich schlank, gesund und fit zu erhalten!

Leitung: Frau Erika Baumgartner - Wälti

Ort: Turnhalle im Chapf

Zeit: Mittwochmorgen
9.00 - 10.00 Uhr (neu!)
Beginn nach den Frühlingsferien

Kosten: Abonnement 10 Lekt. Fr. 40.--
Einzelstunde Fr. 5.--

Versicherung: ist Sache jedes Teilnehmers

Anmeldung ist nicht nötig, kommen Sie einfach!

Wir laden Sie herzlich ein

Die Frauenriege

G u t e I d e e !

Für diejenigen Damen und Herren, die während der Woche unabkömmlich sind, möchten wir am Samstagmorgen eine weitere Gymnastikstunde durchführen.

Kommen Sie zur "Schnupper-Lektion" am 28. April um 10.00 Uhr in die Turnhalle oder melden Sie sich bei R. Röschmann, Tel. 33 23 73!



MUSS EIN CHRIST IN DIE KIRCHE?

"Ist Gott eigentlich nur in der Kirche erfahrbar?" -
"Lässt sich denn der Glaube am Kirchenbesuch messen?" -
Mit solchen Fragen wurde ich in letzter Zeit häufig konfrontiert. Was bedeutet uns der Gottesdienstbesuch; ist er das Hobby einiger besonders Heiliger, Zusammenkunft von ein paar Frommen oder gar Frömlern, oder ist er der Ort für neue Impulse fürs Leben und den Glauben? Ich kann doch auch ohne Kirche und Predigt an Gott glauben!

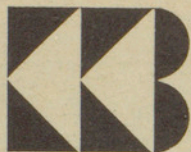
Zu diesem Thema möchte ich gerne einen Gottesdienst gestalten am Sonntag, den 20. Mai 1984, um 9.30 Uhr in der Kirche Brütten. Voraussichtlich wird an diesem Sonntag auch eine Taufe stattfinden; das gibt uns gerade einen aktuellen Bezug zum ganzen Fragenkreis.

Pfr. Ulrich Bosshard

J A K O B B O S S H A R T

Vor kurzem habe ich in einem Möbelgeschäft einige Bände des Schriftstellers Jakob Bosshart entdeckt, die dort als Dekorationsmaterial dienten. Die Direktion des Geschäftes hatte Verständnis für meinen Gedanken, dass die Bücher gerade in unserem Dorf sehr gerne gelesen werden und - da die Bosshart-Ausgabe leider seit längerer Zeit vergriffen ist - bei uns auf reges Interesse stossen würden. Freundlicherweise wurden uns nun einige Bände "Opfer" und "Im Nebel" geschenkt (Ausgabe von Huber in Frauenfeld und Grethlein in Leipzig). Zwei Bände sind in unserer Dorfbibliothek öffentlich zugänglich; den Rest der Bücher gedenke ich an die Brüttemer Liebhaber weiterzugeben. Wer gerne einen Band bekommen möchte, soll mir doch eine kurze Notiz zukommen lassen, für welchen Band er sich interessiert.

Pfr. Ulrich Bosshard



AUTORENABEND MIT ETTORE CELLA

Die Kulturkommission freut sich, die Einwohner von Brütten herzlich zu einem Autorenabend mit unserem Mitbürger

Herrn Ettore Cella

am Dienstag, 8. Mai, 20.00 Uhr

in den neuen Gemeindesaal einladen zu dürfen.

Im 1. Teil liest der vielseitige Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller aus seinem neuen Buch "NONNA ADELE". Nach einer kleinen Apéro-Pause für die Besucher wird der Autor im 2. Teil des Abends von seiner Arbeit an seinem neusten, noch unveröffentlichten Werk "ERINNERUNGEN MEINES VATERS" erzählen und daraus einige Kostproben geben. Den Zuhörern wird auf diese Weise Gelegenheit geboten, in dieser bevorstehenden Neuerscheinung zu "schnuppern", bevor das Buch in seiner endgültigen Fassung auf dem Büchermarkt erscheinen wird. Zum Schluss des Abends ist Herr Cella bereit, allfällige Fragen zu beantworten, und es besteht auch die Möglichkeit, vom Autor signierte Exemplare von "NONNA ADELE" zu kaufen. (Signierte Bücher sind schliesslich beliebte Geschenke!)

Mit der Thematik der beiden Bücher führt der Autor seine Zuhörer in die politisch hochbewegte Zeit des Ersten Weltkrieges und des anschliessenden Faschismus der Zwischenkriegszeit, dessen Wogen von Süd und Nord auch die Schweiz in schwere politische und ideologische Bedrängnis und Auseinandersetzung gebracht haben. Den Autorenabend mit dem begeisternden und mitreissenden Erzähler Cella, durch dessen persönliche Familiengeschichte sich der Leser unvermittelt auch mit der politischen Vergangenheit unseres Landes in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts konfrontiert sieht, sollten daher sowohl alle an der Literatur als auch alle an der Politik interessierten Einwohner unseres Dorfes keinesfalls verpassen und dies umsomehr, als auch bei uns bekanntlich Künstler und Schriftsteller seines Formates nicht jeden Tag wie Pilze aus dem Boden schiessen. Der Eintritt ist frei.

Kulturkommission Brütten
Charly Hobi



VORANZEIGE CHASCHPER-THEATER

KATHRIN BELVEDERE

Auf Einladung der Kulturkommssion wird am

Mittwochnachmittag, 23. Mai 1984

die Puppenspielerin Kathrin Belvedere mit ihrem Chaschper-Theater in unserem Dorf zu Gast sein. Im neuen Gemeindesaal wird die Geschichte vom

"Chaschperli und sim Fründ, em Hund Tschuff"

für die Kinder (ab ca. 5 Jahren) gespielt werden. Es wäre erwünscht, wenn die Kleinen mit Erwachsenen-Begleitung (Vater, Mutter, Grosseltern etc.) teilnehmen könnten. Reservieren Sie also bitte dieses Datum, und beachten Sie die entsprechenden Publikationen, welche gegen Mitte Mai dazu noch erscheinen werden.

Kulturkommission Brütten
Charly Hobi



AUFGEBOT ZU DER WAFFEN-UND AUSTRÜSTUNGSINSPEKTION 1984

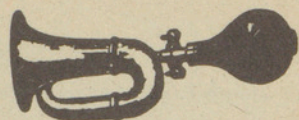
Am 8. Mai 1984 findet die Waffen- und Ausrüstungs-Inspektion für die Gemeinde Brütten statt.

Ort und Zeit: Winterthur Tribüne Schützenwiese
Sporthalle, nachm. 13.30 Uhr

Empfehlung: Das Aufgebotsplakat am Anschlagkasten beim alten Spritzenhaus oder beim Zentrum ist genau zu lesen.

Der Sektionschef

FRUEHLINGS- UND SOMMER-BOERSE 1984



Am 5. Mai 1984 ist es wieder soweit. Wir werden auch dieses Jahr wieder eine Börse für Frühlings- und Sommer-Artikel durchführen.

Am Freitag, den 4.5.1984 zwischen 13.30 und 17.00 Uhr können die Artikel an der Ankengasse 5 abgegeben werden.

Am Samstag, den 5.5.84 zwischen 13.30 und 17.00 Uhr findet die eigentliche Börse statt.

Am Montag, den 7.5.84 zwischen 13.30 und 17.00 Uhr müssen die nicht verkauften Artikel abgeholt werden.

Auf ein Wiedersehen hoffen

A. Siber und M. Kugler

U E B R I G E N S

Unser Mitteilungsblatt steht a l l e n Brüttemern für Mitteilungen zur Verfügung. Es ist weder parteipolitisch noch konfessionell gebunden. Es erfolgt keine Zensur der Beiträge und wenn immer möglich auch keine Kürzung. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt, der Autor muss der Redaktion bekannt sein und ist für den Inhalt seines Artikels verantwortlich.

Unser Blättli wird also umso vielseitiger und interessanter, je mehr Leser sich an seiner Gestaltung beteiligen. Jede Nummer wird jeweils von e i n e m der vier Redaktoren allein betreut. Einsendeschluss ist immer Samstagabend, 18.00 Uhr.

Die Kosten trägt vollumfänglich die Gemeinde. Freiwillige Unkostenbeiträge (z.B. von auswärtigen Gratisbezügern) werden allerdings nicht zurückgeschickt. Ein Werbeteil besteht nicht, Kleinanzeigen werden aber kostenlos abgedruckt. Die Redaktion

PS. Für interessierte Brüttemer stehen in der Gemeindebibliothek sämtliche Jahrgänge des Mitteilungsblattes gebunden zur Verfügung. Wer seine eigene Sammlung ergänzen will, kann dies aus den Reservebeständen tun.



Wie in früheren Jahren findet im Sinne einer Dienstleistung wiederum die Abgabe der Kontrollschilder durch die Gemeindekanzlei statt.

Ausgabeort: Gemeindekanzlei, Gemeindehaus Brüel

Ausgabezeit: Freitag, 4. Mai 1984, 19.00 - 20.30 Uhr
Samstag, 5. Mai 1984, 10.00 - 11.30 Uhr

(An den üblichen Oeffnungszeiten der Kanzlei werden keine Schilder ausgegeben.)

Preis für Velo-Kennzeichen mit

- Koll.-Haftpflichtversicherung Fr. 8,--
- Privatversicherung Fr. 4,--

Preis für Mofa-Kontrollschild mit

- Koll.-Haftpflichtversicherung Fr. 40,--
- Privatversicherung Fr. 15,50

Die Versicherungskarten für den Bezug von Kennzeichen mit Koll.-Haftpflichtversicherung für Fahrräder liegen bei der Konditorei Bosshart, beim VOLG-Laden und in der Gemeindekanzlei auf. Nehmen Sie, obwohl gratis, nur eine pro Nummer, damit es für alle reicht.

Die Versicherungskarten für Privatversicherte können an den Ausgabedaten bei der Kanzlei bezogen und ausgefüllt werden.

Neuerungen bei den Mofa-Schildern

Die bisherigen Kennzeichen im gleichen Format wie die Velonummern sind nur noch bis 31. Mai 1984 gültig. Ab 1. Januar 1984 werden nur noch Mofa-Kontrollschilder im Format 14 cm hoch und 10 cm breit abgegeben. Diese werden mit einer Vignette versehen, die jährlich erneuert werden muss.

Bezug der Mofa-Schilder 1984:

A Mofas, für die bisher keine Kontrollschilder (gross) abgegeben wurden, und Mofas, für die der Fahrzeugausweis fehlt, müssen durch ein Zweiradfachgeschäft geprüft werden. Vorher muss der Halter ein Anmeldeformular ausfüllen.

Bei der Prüfung werden Lenkung, Bremsen, Beleuchtung und der Allgemeinzustand kontrolliert. Für die Ausfertigung des Fahrzeugausweises müssen die nötigen

Daten (Marke, Typ, Rahmennummer, Typenscheinnummer) auf dem Anmeldeformular für den Bezug des Mofa-Kontrollschildes eingetragen sein.

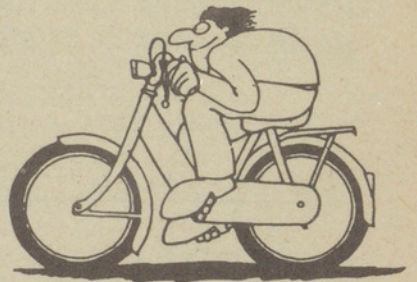
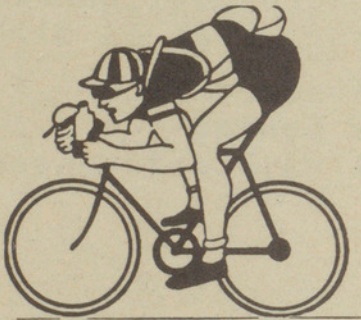
Das Zweiradfachgeschäft bestätigt auf der Anmeldung die Richtigkeit der Angaben über das Fahrzeug und dessen Betriebssicherheit. Für die Fahrzeugprüfung verrechnet es Fr. 10.--.

Mit der Bestätigung des Fachgeschäftes kann dann bei einer Ausgabestelle oder an den oben genannten Daten bei der Gemeindekanzlei das Kontrollschild mit der Vignette bezogen werden.

- B Mofas, für die bisher schon Kontrollschilder abgegeben wurden, erhalten ein neues Kontrollschild mit Vignette ohne Prüfung des Fahrzeugs. Vorher muss aber das Anmeldeformular ausgefüllt werden und zusammen mit dem Fahrzeugausweis beim Bezug des Kontrollschildes vorgelegt werden.

Anmeldeformulare für A + B liegen bei den Zweiradfachgeschäften und der Gemeindekanzlei auf.

Nach den Ausgabedaten bei der Gemeinderatskanzlei sind die Kennzeichen und Schilder bis Ende Mai 1984 jeweils am Montag von 18.00 - 19.00 Uhr bei der Polizeistation Töss, Zürcherstrasse 98 (Nähe Zentrum Töss) oder während den Bürostunden beim Strassenverkehrsamt bzw. beim Statthalteramt zu lösen.



FUNDBUERO IM GEMEINDEZENTRUM

Liegengelassene Kleidungsstücke und Gegenstände können abgeholt werden bei Fam. Scherrer, Brüelgasse 7.

GESUCHT: GEMEINDESCHWESTER(N)

Unsere Gemeindeschwestern haben sich leider entschlossen, auf Ende Juni 1984 von ihrer Tätigkeit bei der Gemeindekrankenpflege zurückzutreten. Die Gesundheitsbehörde dankt Frau Förderer und Frau Wiprächtiger schon jetzt für ihre wertvollen Dienste und ihren Einsatz zum Wohl der Pflegebedürftigen der Gemeinde.

Die Gesundheitsbehörde sucht auf den 1. Juli 1984 eine, evtl. zwei dipl. Krankenschwestern als Gemeindeschwestern mit Teilzeitpensum. Interessentinnen wenden sich bitte an den Präsidenten der Gesundheitsbehörde, Herrn Peter Merz, Hagenstr. 13, Tel. 33 23 31 für weitere Auskünfte.

VERSCHIEDENES



Der Schütze, der nach dem "Obligatorischen" vom Sonntag, den 8. April 1984 versehentlich mein Sturmgewehrmagazin nach Hause trug, möge es mir bitte umgehend zurückgeben.

Mit bestem Dank
Hans Hoerni
Brütten, Dorfstrasse 18

Männer-Riege Brütten

Feststuhlung:

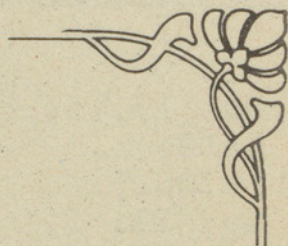
Wir möchten wieder auf unsere Feststuhlung aufmerksam machen. 10 Garnituren stehen zur Verfügung. 1 Garnitur ist 2.50 m lang, bietet 8 - 10 Personen Platz und kostet 10.-- Fr.

Für Reservationen ist zu ständig:

Willi Bangerter, Schulhaus Chapf, Brütten,
Telefon 33 24 04

Gesucht: Gut erhaltene Kleider für 4- bis 5 jährigen
Buben, Telefon 33 22 89

Zu verkaufen: T o e f f l i , Marke Puch Maxi,
Jahrgang 1974, Zustand dem Alter ent-
sprechend, Telefon 33 23 61



Dorfkalender

April

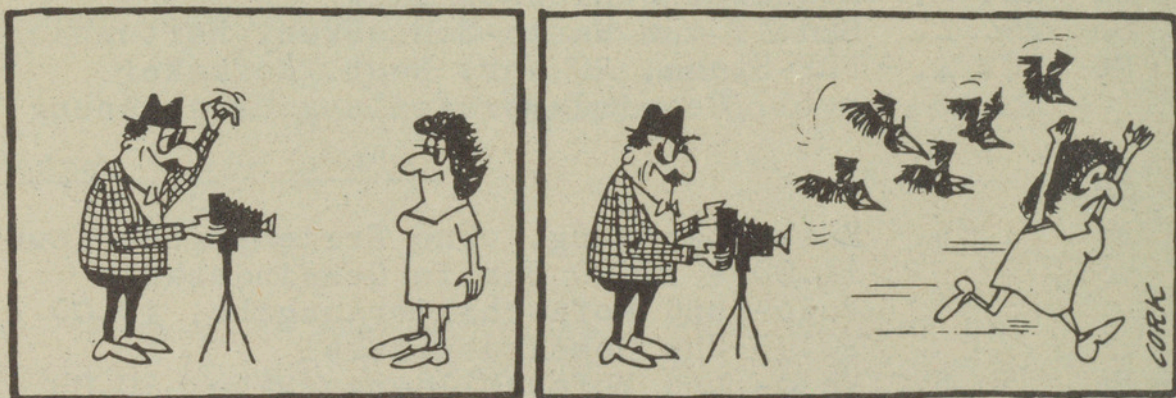
- Sa 14. 4. Obsischiessen, Wülflingen
Di 24. 4. Erster Kindertag, Beginn 10.00 Uhr
Kaderübung Feuerwehr
Mi 25. 4. Feuerwehrübung, 20.00 Uhr
Bibelkreis, 20.00 Uhr im Gemeindesaal
Do 26. 4. Kinder- und Müttertreffen, 14.00 - 17.00,
Gemeindezentrum
Gruppenmeisterschaft Schiessen, Brütten
Fr 27. 4. Gemeindeversammlung Ortsplanung
Sa 28. 4. Standweihsschiessen Elgg
So 29. 4. Rudolf von Warth-Schiessen, Neftenbach
Mo 30. 4. FDP-Stamm, 20 Uhr, Rest. Hofacker
evtl. Gemeindeversammlung Ortsplanung

Mai

- Fr 4. 5. Mütterberatung, ohne Erziehungsberatung,
14.00 - 17.00 Uhr im Gemeindesaal
Velo- und Mofaschilderausgabe, 19.00 -
20.30 Uhr Gemeindekanzlei
Sa 5. 5. Velo- und Mofaschilderausgabe, 10.00 -
11.30 Uhr Gemeindekanzlei
Frühlings- und Sommerbörse, 13.30 -
17.00 Uhr, Ankengasse 5
Sa/So 5. /
6. 5. Standweihsschiessen Elgg
Rudolf von Warth-Schiessen, Neftenbach

- Di 8. 5. Inspektion, 13.30 Uhr, Tribüne Schützen-
wiese, Winterthur
Autorenabend Ettore Cella, 20.00 Uhr,
Gemeindesaal
Obligatorisches Schiessen, Brütten
Feldschiessen (1), Rickenbach
- Sa 12. 5. Jubiläumsschiessen, Lindau
- Mi 16. 5. Vorspielstunde der Jugendmusikschule,
17.30 Uhr im alten Schulhaus
Freiwillige Schiessübung, Brütten
- Do 17. 5. Feldschiessen (2), Ohrbüel
- Sa/So 19.20.5. Wahlen und Abstimmungen
Jubiläumsschiessen Lindau
- Mo 21. 5. Kaderübung Feuerwehr
- Mi 23. 5. Chaschper-Theater für Kinder, Kathrin
Belvedere, 15.00 Uhr im Gemeindesaal
Feuerwehrübung
- Fr 25. 5. Feldschiessen (3), Elgg
Gemeindeversammlung
- Sa 26. 5. Feldschiessen (4), Elgg
- So 27. 5. Kirchgemeindeversammlung, 10.30 Uhr
nach dem Gottesdienst
Feldschiessen (5), Elgg
- Mo 28. 5. FDP-Stamm 20.00 Uhr, Rest. Hofacker

Weitere Daten in der Agenda auf der Gemeindekanzlei.



Das Mitteilungsblatt Nr. 154 wird am 18. Mai 1984 er-
scheinen. Beiträge sind bis spätestens Samstag, 12. Mai,
18.00 Uhr an Herrn K. Bruggisser, Hofackerstr. 8 er-
beten.